Wallis

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **41 (1985)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wort und Antwort

Die abkürzung bh

Nick Meiner schreibt in heft 2, seite 49, daß falsche scham beim zusammenziehen eines büstenhalters zu einem bh kein anlaß gewesen sein dürfte, zumal es scham, ob echte oder falsche, heutzutage nicht mehr viel gibt. Aber diese abkürzung ist ja nicht „heute" gebildet worden, also in den 1980er jahren, sondern eher in den 1950er jahren. Mindestens so alt ist genau dieselbe kürzung auf dänisch, norwegisch und schwedisch (in den beiden letzteren nunmehr am meisten geschrieben beha, mit den buchstabennamen). Im dänischen kann bh jedenfalls schon 1952 aufgespürt werden. Im schwedischen muß man sie schon ende der 1940er jahre gekannt haben, denn sie steht in der ausgabe 1950 vom rechtschreibwörterbuch (Svenska Akademiens ordlista). Es besteht kein zweifel, daß bh ein eufemismus ist, um das volle wort nicht zu sagen (busteholder, bysteholder, bysthallare oder brystholder, brösthallare; bryst/bröst = brust).
Als bh zum erstenmal im deutschen auftauchte, war die abkürzung wohl auch ein eufemismus. Ob sie wohl eine nachahmung der skandinavischen ist?
Auf jeden fall stammt die andere kürzung, die Nick Meiner erwähnt, pH, aus dem dänischen, wo der naturforscher S. P. L. Sörensen sie 1909 bildete.

Arne Hamburger

Wallis

Siebenter Oberwalliser Kulturpreis

Am Nachmittag des 25. Mai 1985 füllte sich der Rittersaal des Stockalperschlosses mit über 200 festlich gestimmten Personen, darunter Mitgliedern des Staatsrates und der kantonalen Gerichte, geistlichen und weltlichen Würdenträgern und vielen Kulturschaffenden aus dem ganzen Oberwallis; sie waren gekommen, um den Preisträger, Universitätsprofessor Dr. Louis Carlen, zu ehren. Die Auszeichnung umfaßt übrigens neben der öffentlichen Anerkennung durch eine Pergamenturkunde einen Geldbetrag und eine später erscheinende Festschrift mit Werkverzeichnis.
Nach der Begrüßung stellte der Obmann, Dr. Josef Guntern, den Rottenbund vor, dessen Zweck Schutz und Pflege der deutschen Muttersprache ist, wobei damit sowohl die kräftige urtümliche Mundart gemeint ist wie auch die Hochsprache, die uns mit dem großen deutschen Kulturkreis verbindet.
Mit einer wohlgelungenen musikalischen Darbietung dreier Jugendlicher begann die eigentliche Würdigung. Domherr Dr. Albert Carlen zeichnete in herzlicher und gelegentlich humoristischer Art den Werdegang des Gefeierten, dessen Weg aus dem engen Rottental auf die Universitäten Innsbruck und Freiburg im Üchtland führte, wo er heute als Rechtshistoriker wirkt.

Den Kulturpreis erhält Prof. Carlen nicht so sehr für seine berufliche akademische Tätigkeit, sondern für die große kulturelle Arbeit, die er darüber hinaus erbracht hat: die Bemühungen bei Ausbau und Einrichtung des Stockalperschlosses, die bedeutenden Leistungen als Präsident des Geschichtsforschenden Vereins und des Rottenverlages; dann vor allem die reiche Tätigkeit als Schriftsteller, die in zwei prächtigen Bänden über die Kultur des Wallis in Mittelalter und Neuzeit gipfelt.
Der Geehrte sprach in bewegten Worten seinen Dank aus und bekannte sich eindrücklich zur Heimat und zu ihren Menschen, die ihm so viel ins Leben mitgegeben haben. Die Feier klang aus beim Ehrenwein der Stadtgemeinde im Stockalperhof, der den unvergleichlichen Rahmen bildet für einen frohen Trunk und ein belebendes Gespräch unter Freunden.

A. Salzmann

Vermischtes

Ehrung unseres Mitgliedes Dr. Wolfgang Mildenberger

Zum 225. Geburtstag (10. Mai 1985) Johann Peter Hebels hat die Gemeinde Hausen im Wiesental, sein Heimatort, einen Kalendergeschichten-Wettbewerb ausgeschrieben. Der erste Preis wurde unserem Mitglied Dr. Wolfgang E. Mildenberger, Zürich, zugesprochen. Herzlichen Glückwunsch!
Die 15 besten Geschichten sind in einem Bändchen zusammengefaßt, das bei der Gemeindeverwaltung, D-7862 Hausen, bezogen werden kann. *p. w.*

Vereinsleben

Jahresversammlung 1984 des Sprachvereins in Bern

Der Ordnung halber und auf Verlangen sei hier noch nachgetragen, daß an der letztjährigen Jahresversammlung vom 28. April in Bern am Vorabend ein Podiumsgespräch zum Thema *„Hochsprache und Mundart in akademischen Lehrveranstaltungen und Prüfungen“* durchgeführt wurde. Es sprachen Dozenten der Philosophisch-Historischen und der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät unter der Leitung von Prof. Dr. Hellmut Thomke. Die Meinungen, ob die Hochsprache jeweils die einzig richtige Sprachform sei, waren nicht einhellig, doch überwogen auch in der anschließenden Aussprache der leider nicht sehr zahlreichen Zuhörer die zustimmenden Wortmeldungen.
Die Mitgliederversammlung vom Samstag war für unsere Verhältnisse gut besucht; ein Mitglied war sogar aus Bayern zugereist. Die Geschäfte gaben nicht sehr viel zu reden; der Beitragserhöhung von 34 auf 36 Franken war ohne Gegenstimmen zugestimmt worden. *teu.*